

Newsletter

Ausgabe 03/2017 August



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- **Save the date: Herbstsitzung der LAG-LGG am 24. Oktober 2017**
- **Neue Seminare im Weiterbildungsstudium „Gender Working – Gleichstellung im Beruf“ :**
Seminar: Der Gleichstellungsplan als praxistaugliches Instrument der Personalentwicklung – unter Berücksichtigung der neuen Verwaltungsvorschrift (05.09.2017)
Seminar: Datenschutz und Verschwiegenheit für Gleichstellungsbeauftragte (19.10.2017)
Seminar: Konstruktiv mit Konflikten umgehen (07./08.11.2017)

News:

- „Gleichstellungspläne und Bericht über die Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes“
Verwaltungsvorschrift des MFFJIV vom 21. Juli 2017
- Unterlagen zur Frühjahrssitzung der LAG-LGG im internen Bereich der Service- und Vernetzungsstelle
- Aktualisierung der Homepage: Best Practice in rheinland-pfälzischen Behörden
- „100 Jahre Frauenwahlrecht“
- „Die göttliche Ordnung“ – Ein Film von Petra Volpe
- Zweiter Gleichstellungsbericht: Bundesregierung sieht weiter Handlungsbedarf in der Gleichstellungspolitik

Termine:

Save the date: Herbstsitzung der LAG-LGG am 24. Oktober 2017

Zu Ihrer Herbstsitzung kommen die behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz am 24. Oktober 2017 in Mainz zusammen.

Die Einladung finden Sie **in Kürze** im [internen Bereich](#) unserer Homepage. Darin sind die Tagesordnungspunkte der Sitzung enthalten, außerdem finden Sie dort einen Lageplan. Bitte beachten Sie, dass Sie nur mit einem gültigen Benutzernamen und Passwort auf den internen Bereich Zugriff haben. Falls Sie noch keinen Zugang zum internen Bereich haben, können Sie diesen bei der Service- und Vernetzungsstelle beantragen.

Weitere Informationen erhalten Sie zeitnah.

Neue Seminare im Weiterbildungsstudium „Gender Working – Gleichstellung im Beruf“

Seminar: [Der Gleichstellungsplan als praxistaugliches Instrument der Personalentwicklung - unter Berücksichtigung der neuen Verwaltungsvorschrift](#)

Die Erstellung eines Gleichstellungsplans ist in vielen Gleichstellungsgesetzen vorgeschrieben. In der Praxis treten häufig Fragen dazu auf, wie ein Plan so angelegt werden kann, dass er den gesetzlichen Vorgaben und der Struktur der eigenen Verwaltung gerecht wird. In diesem Seminar wird herausgearbeitet, wie ein solcher Plan praxisgerecht aufgestellt werden kann und inwiefern sich Frauenförderung und Personalentwicklung gut ergänzen. Empfehlungen für den Maßnahmenteil und praxisorientierte Tipps runden die Seminarinhalte ab.

Antworten finden Sie zu folgenden Fragen:

- Was ist ein Gleichstellungsplan?
- Wer stellt den Gleichstellungsplan auf?
- Welche Rolle spielt die Gleichstellungsbeauftragte dabei?
- Wie lässt sich der Gleichstellungsplan in die Personalentwicklung einbinden?

Nach der Erarbeitung von theoretischen Grundlagen im ersten Teil der Veranstaltung ist der zweite Teil der Praxis gewidmet. Hier ist Gelegenheit, den Gleichstellungsplan der eigenen Verwaltung genauer unter die Lupe zu nehmen und auf Optimierungsmöglichkeiten hin zu untersuchen.

Referentin: Birgit Löwer

Termin: Mi, 05.09.2017, 9.30-16.30 Uhr

Anmeldung: [ZWW-Seminarshop](#)

Seminar: Datenschutz und Verschwiegenheit für Gleichstellungsbeauftragte

In Gesprächen mit Gleichstellungsbeauftragten können sehr persönliche Inhalte zum Thema werden. Häufig ist in der Praxis aber nicht klar welche der vertraulichen Inhalte unter das Datenschutzrecht, die strafrechtliche Schweigepflicht oder andere rechtliche Vorschriften fallen und was das bedeutet.

Im Seminar werden die rechtlichen Grundlagen zum Thema referiert und anhand von Fallbeispielen anschaulich gemacht. Die Teilnehmer*innen erfahren nicht nur welche rechtlichen Grundlagen zu beachten sind, sondern auch wie sie diese für ihre vertrauliche Arbeit nutzbar machen können. Fragen aus dem eigenen Alltag – auch zu möglichen Rollenkonflikten im Umgang mit vertraulichen Inhalten – können eingebracht und gemeinsam bearbeitet werden.

Seminarinhalte sind:

- Grundrechte als Basis des Datenschutzrechts
- Die grundlegenden Datenschutzprinzipien
- Strafrechtliche Schweigepflicht
- Gerechtfertigte Durchbrechung der Schweigepflicht
- Auskunftspflichten und Auskunftsrechte
- Spezialfall mediale Kommunikation: Telefon und Internetkommunikation
- Fallebeispiele aus der Praxis

Referent: Dr. Joachim Wenzel

Termin: Do, 19.10.2017, 9.30-16.30 Uhr

Anmeldung: [ZWW-Seminarshop](#)

Seminar: Konstruktiv mit Konflikten umgehen

Es gehört zum Alltagsgeschäft einer Gleichstellungsbeauftragten Konflikte zu managen und Verhandlungen zu führen. Oft stellen solche Gespräche große Herausforderungen dar. Potenzielle Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu verstehen sowie eigene Anteile und eigenes Handeln zu reflektieren sind wichtige Voraussetzungen für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten. Eine zentrale Rolle nimmt aber auch die Vorbereitung und Strukturierung von Konflikt- und Verhandlungsgesprächen ein. Anhand von konkreten Situationen werden diese Aspekte im Seminar eingeübt bzw. vertieft.

Inhalte sind:

- Konflikttheorien (und die Wirklichkeit)
- Konflikt Handlungsstile
- Konflikt diagnose und -strategien
- Struktur für Konfliktgespräche

Referentin: Beate Berdel-Mantz

Termin: Di/Mi, 07./08.11.2017, 9.30-16.30 Uhr

Anmeldung: [ZWW-Seminarshop](#)

Das aktuelle Programm des Kontaktstudiums Gender Working finden Sie als PDF-Datei zum Download [hier](#).

Information und Beratung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
Barbara Lampe
Forum universitatis 1
55099 Mainz
Tel.: 06131/39-25417
E-Mail: lampe@zww.uni-mainz.de
Homepage und online-Anmeldung:
<http://www.zww.uni-mainz.de>

News:

„Gleichstellungspläne und Bericht über die Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes“ Verwaltungsvorschrift des MFFJIV vom 21. Juli 2017

Die Verwaltungsvorschrift „Gleichstellungspläne und Bericht über das Landesgleichstellungsgesetz“ finden Sie als PDF-Datei auf der Homepage der Service- und Vernetzungsstelle für Gleichstellungsbeauftragte in Rheinland-Pfalz oder Sie nutzen den Direktlink zur [PDF](#).

Unterlagen zur Frühjahrssitzung der LAG-LGG im internen Bereich der Service- und Vernetzungsstelle

Die letzte Sitzung der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz (LAG-LGG) fand am 3. Mai 2017 an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz statt. Das entsprechende Protokoll sowie alle weiteren Unterlagen zur Sitzung können ab sofort im [internen Bereich](#) der Service- und Vernetzungsstelle heruntergeladen werden.

Aktualisierung der Homepage: Best Practice in rheinland-pfälzischen Behörden

Im Zuge der Verabschiedung des neuen Landesgleichstellungsgesetzes hat die Service- und Vernetzungsstelle für behördliche Gleichstellungsbeauftragte in Rheinland-Pfalz die Homepage www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de sukzessive aktualisiert.

Eine Seite, die momentan noch überarbeitet wird, gibt einen Einblick in die Praxis und stellt unter der Überschrift „Frauenfördermaßnahmen konkret“ Konzepte zu den Themen Frauenförderung, Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor, die von Behörden des Landes Rheinland-Pfalz entwickelt und umgesetzt wurden. Die vorgestellten Best Practice Beispiele reichen von Mentoringprogrammen für weibliche Nachwuchsführungskräfte im öffentlichen Dienst bis hin zu Ferienbetreuungsangeboten für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gerne würden wir diese Aufstellung mit Ihrer Unterstützung ergänzen und gegebenenfalls aktualisieren, um zu zeigen, wie Frauenförderung und Gleichstellung in den Behörden des Landes erfolgreich gestaltet werden können.

Wir laden Sie deshalb dazu ein, uns kurz und praxisnah über Frauenfördermaßnahmen in Ihrer Behörde zu berichten. In Kürze senden wir Ihnen per E-Mail ein Formular zu, das Sie ausgefüllt per E-Mail an Marina Ruggero (ruggero@zww.uni-mainz.de) oder per Post an uns zurückschicken können. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig.

„100 Jahre Frauenwahlrecht“

2018 feiert in Deutschland ein fundamentaler demokratischer Fortschritt Jubiläum: Vor 100 Jahren, im November 1918, erhielten Frauen mit aktivem und passivem Wahlrecht volle politische Partizipation.

Für ihr Buch „100 Jahre Frauenwahlrecht“ wollten die Journalistin Rebecca Beerheide und die Literaturwissenschaftlerin Dr. Isabel Rohner wissen, was Frauen heute mit dem Frauenwahlrecht verbinden und wie sie damit – gerade in Zeiten erstarkender rechter Gruppierungen und Parteien mit erkonservativem Frauen- und Familienbild – umgehen. Zudem nehmen sie andere Länder in den Blick und erforschen, wie das Wissen über die Geschichte der Frauenbewegungen in Deutschland verbessert werden kann.

Quelle: djb-Pressemitteilung

Rohner, Isabel/Beerheide, Rebecca (Hg.): 100 Jahre Frauenwahlrecht. Ziel erreicht – und weiter? U. Helmer Verlag, 2017. ISBN 978-3-89741-398-6

„Die göttliche Ordnung“ – Ein Film von Petra Volpe

Ab 03. August im Kino: Regisseurin und Drehbuchautorin Petra Volpe unternimmt in „Die göttliche Ordnung“ eine Reise in die Schweiz der 70er-Jahre und lässt dort chauvinistische Vorurteile und Frauen-Solidarität aufeinander treffen.

Schweiz, 1971: Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, zwei Söhnen und dem misstrauischen Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig bis gar nichts von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch heftig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen – über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden die anderen Frauen im Ort angesteckt. Entschlossen kämpfen die Frauen bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral – eine Belastungsprobe für Noras Familie wie für das dörfliche Gefüge.

Der Film zeichnet den Kampf ums Frauenwahlrecht in der Schweiz nach, der die „göttliche Ordnung“ im Alpenstaat auflöste. Gilt das Land heutzutage als Vorzeigedemokratie, so blieb dort bis Anfang der 70er-Jahre das Stimmrecht ausschließlich Männern vorbehalten. Während Deutschland 2018 auf 100 Jahre Frauenwahlrecht zurückblicken kann, führte die Schweiz als einer der letzten europäischen Staaten erst 1971 das Wahlrecht für Frauen ein. In Volksabstimmungen entschied darüber allein die männliche Bevölkerung.

Weitere Informationen zum Film finden Sie [hier](#), den Trailer zum Film können Sie sich [hier](#) ansehen.

Zweiter Gleichstellungsbericht: Bundesregierung sieht weiter Handlungsbedarf in der Gleichstellungspolitik

Bundesfrauenministern Dr. Katarina Barley äußerte sich im Juni diesen Jahres anlässlich der Verabschiedung des zweiten Gleichstellungsberichtes der Bundesregierung im Kabinett: „Die Bundesregierung hat in dieser Legislaturperiode viel für Gleichstellung getan, aber wir sind längst nicht am Ziel.“

Der Zweite Gleichstellungsbericht besteht aus einem Gutachten einer Sachverständigenkommission und der Stellungnahme der Bundesregierung dazu. Die Sachverständigenkommission empfiehlt in ihrem Gutachten, die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Erwerbsarbeit und unbezahlte Arbeit in der Familie und für die Gesellschaft gerecht zwischen Frauen und Männern aufgeteilt werden kann. Frauen wenden deutlich mehr Zeit für unbezahlte Tätigkeiten im Haushalt und für die Familie auf als Männer. Zudem erzielen Frauen pro Stunde und auch über den Lebensverlauf hinweg weniger Einkommen. Die Sachverständigenkommission bewertet diese Lohn- und Sorge-Lücke als Zeichen ungleicher Verwirklichungschancen von Frauen und Männern.

In ihrer Stellungnahme schließt sich die Bundesregierung dieser Analyse an. Wichtige Schritte für mehr Gleichstellung sind nach Auffassung der Bundesregierung zum Beispiel die Aufwertung sozialer Berufe und die Schaffung weiterer Spielräume zugunsten von Familien für mehr Zeitsouveränität. Darüber hinaus werden die Impulse des Gutachtens gewürdigt, sich mit Gleichstellungspolitik weiter auch an Männer zu wenden und Strukturen der Gleichstellungspolitik zu stärken.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

V.i.S.d.P.

Barbara Lampe

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/3925417
E: lampe@zww.uni-mainz.de